Die Volkswirtschaft Plattform für Wirtschaftspolitik

Wie kommt das CO_2 zu seinem Preis?

07.03.2024 | 1 Minute

Es braucht beides, Innovation und einen hohen CO_2-Preis, damit die Industrie in emissionssparende Technologien investiert. (Bild: Keystone)

Herr Keuschnigg, gibt es einen globalen CO_2-Preis?

Nein, es gibt keinen globalen Preis. Es gibt ja auch kein globales Emissionshandelssystem. Jedes Land hat seinen eigenen CO_2-Preis, der sich aus den CO_2-Steuern und den Preisen des Emissionshandels zusammensetzt.

Was kostet eine Tonne CO_2?

Nach einer Aufstellung der Weltbank von 2021 reicht der Preis von weniger als 1 Dollar in Polen bis zu 137 Dollar pro Tonne CO_2 in Schweden. Diese Preisunterschiede beeinflussen den Handel. Produzenten in Ländern mit hohen CO_2-Preisen beklagen die nachteiligen Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Industrie.

Wie funktioniert der Emissionshandel?

Jedes Land oder jede Region macht das anders. Die EU setzt zum Beispiel eine maximale Emissionsmenge für bestimmte Unternehmen und Branchen supranational fest. An diese verkauft sie Emissionsrechte für jede verursachte Tonne CO_2. Im März 2023 lag der Preis für ein Zertifikat bei 105 Euro.

105 Euro pro Tonne CO_2 scheint wenig. Warum ist CO_2 so billig?

Industrie und Haushalte wehren sich gegen hohe Zusatzkosten. Daher ist es politisch schwierig, hohe CO_2-Preise durchzusetzen.

«Tatsächlich sind die CO_2-Preise in den Entwicklungsländern deutlich geringer, aber im Verhältnis zum Pro-Kopf-Einkommen ähnlich kostspielig.»

Entwicklungsländer zahlen nicht den gleichen CO_2-Preis wie Industrieländer.

Ja, denn gleiche Preise wären meines Erachtens nicht richtig. Zum Beispiel wären 100 Dollar pro Tonne CO_2 für ein armes Land ein horrend hoher Preis, während er für reiche Länder wohl eher eine Untergrenze darstellt. Tatsächlich sind die CO_2-Preise in den Entwicklungsländern deutlich geringer, aber im Verhältnis zum Pro-Kopf-Einkommen ähnlich kostspielig wie in Industrienationen.

Was verdient der Staat am Emissionshandel?

CO_2-Steuern spülen dem Staat zusätzliche Steuereinnahmen in die Kasse. Ebenso erzielt er Erlöse aus dem Verkauf der Emissionsrechte. Damit kann er unter anderem öffentliche Investitionen in den Klimaschutz finanzieren.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Lenkungsabgaben und CO_2-Preis?

Die CO_2-Steuer ist eine Lenkungsabgabe und neben den Kosten für Emissionszertifikate direkter Bestandteil des CO_2-Preises. Der CO_2-Preis soll bei den Verursachern die negativen Folgen von Emissionen, also deren externe Kosten, anlasten. So kann er Konsum und Produktion in eine klimafreundliche Richtung lenken.

Wird die Internalisierung der Umweltkosten das Klima retten?

Allein auf CO_2-Preise zu setzen, wäre kostspielig und würde in einen Wachstums-Klima-Konflikt münden. Innovation kann diesen Konflikt entschärfen. Aber selbst mit Innovation braucht es einen hohen CO_2-Preis, sonst hat die Industrie wenig Anreiz, in emissionssparende Technologien zu investieren.

Interviewpartner

Christian Keuschnigg ist emeritierter Professor für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen